

Alexander U. Martens

Alexander U. Martens, Jahrgang 1935, lebt als freier Publizist in Ober-Ramstadt. Er war viele Jahre in deutschen Verlagen und von 1964-75 als Kommunikationschef des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels und der Frankfurter Buchmesse tätig. Von 1978-98 war er Redakteur und Moderator in der Hauptredaktion Kultur des ZDF und von 1991-2001 Lehrbeauftragter am Institut für Sprach- und Literaturwissenschaften der TU Darmstadt. Für seine ZDF/3sat-Sendereihe *Wissenschaft im Kreuzverhör – Nachdenken über die Gesellschaft von morgen* wurde er 1991 mit dem Atlantis-Kulturpreis ausgezeichnet. Er initiierte und leitet die *Neuen Darmstädter Gespräche*.

Vorschau

18.03.2012 Die Kirche und die Liebe
u.a. mit Friedrich Schorlemmer

Aus der Kraft der Liebe Jesu zu Gott und den Menschen entstand die christliche Religion, deren irdische Sachverwalter die Kirchen sind. Der in dieser Liebe begründeten Verpflichtung wurden und werden auch sie nur nicht immer gerecht.

Impressum

Herausgeber **Staatstheater Darmstadt**
Intendant **John Dew** | Geschäftsführender Direktor **Jürgen Pelz**
Redaktion **Alexander U. Martens**
Staatstheater Darmstadt | Georg-Büchner-Platz 1 | 64283 Darmstadt

Neue Darmstädter Gespräche e. V.

Vorsitzender **Dr. Frank Sabais**
Telefon 06151 7892450 | Fax 06151 7892451
info@neuedarmstaedtergespraeche.de
www.neuedarmstaedtergespraeche.de

*Edel sei der Mensch,
Hilfreich und gut!*
Goethe

„Die *Darmstädter Gespräche* sind keine Fachgespräche. Sie werden für ihr Publikum und für die Öffentlichkeit geführt. Sie stellen nicht Personen gegeneinander, sondern Gedanken.“

Das war einer der fünf Grundsätze der ursprünglichen *Darmstädter Gespräche*. An dieser Tradition knüpfen die *Neuen Darmstädter Gespräche* im Staatstheater an, die – sechsmal im Jahr – die Plattform für einen kulturkritischen Gedankenaustausch zwischen namhaften Intellektuellen zu gesellschaftlich wichtigen Themen bieten. Insofern ist „Das Menschenbild in unserer Zeit“ nicht nur explizit das erste Thema dieser Veranstaltungsreihe gewesen, sondern steht, wenn auch unausgesprochen, über allen folgenden Gesprächen.

Finanziell unterstützt werden sie von der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, sowie von anderen Mäzenen und Sponsoren, die jeweils namentlich genannt werden. Veranstaltet werden sie von dem eigens zu diesem Zweck gegründeten Verein „Neue Darmstädter Gespräche e.V.“

Als Vorsitzender dieses Vereins wünsche ich den *Neuen Darmstädter Gesprächen*, dass sie zu einem Forum werden mögen für alle, die ihren Horizont erweitern wollen.

Dr. Frank Sabais

*Denn aus Gemeinem ist der Mensch gemacht,
Und die Gewohnheit nennt er seine Amme.*

Schiller

Das Menschenbild in unserer Zeit

Neue Darmstädter Gespräche

„Das tut man nicht“
Sind Manieren von gestern?

Alexander U. Martens im Gespräch mit:

Asfa-Wossen Asserate
Moritz Freiherr Knigge
Johannes Saltzwedel
Brigitte Tilmann



Sonntag 12. Februar 2012 | 11 Uhr | Kleines Haus



staatstheater darmstadt

Die Neuen Darmstädter Gespräche

werden unterstützt von:



Senta, Thea und Werner Kahrhof



Wissenschaftsstadt Darmstadt



Unser Thema

„Das tut man nicht“ – Sind Manieren von gestern?

Solche Ermahnungen wie „das tut man nicht“ oder auch „schäm dich“ scheinen in unserer Gesellschaft nicht mehr viel zu gelten. Die Folgen für einen respektvollen Umgang der Menschen miteinander und oft genug auch für unser moralisches Verhalten sind leider unübersehbar.

Unsere Teilnehmer

Asfa-Wossen Asserate

Asfa-Wossen Asserate, Dr. phil., geboren 1948 in Addis Abeba. Der Prinz aus dem äthiopischen Kaiserhaus besuchte die dortige Deutsche Schule und bestand als einer der ersten Äthiopier das Abitur. Er studierte Geschichte und Jura in Tübingen und Cambridge und wurde in Frankfurt am Main promoviert. Da die Revolution seine Rückkehr in die Heimat verhinderte, blieb er in Deutschland, wo er als Unternehmensberater für Afrika und den Mittleren Osten und als politischer Analyst tätig ist. Sein Buch *Manieren* wurde ein großer Erfolg. Zuletzt (2010) erschien von ihm *Draußen nur Könnchen. Meine deutschen Fundstücke*. (Scherz Verlag).

Moritz Freiherr Knigge

Moritz Freiherr Knigge, Jahrgang 1968, wuchs auf dem Rittergut Bredenbeck bei Hannover auf, wo auch sein berühmter Vorfahre, Adolph Freiherr von Knigge, im 18. Jahrhundert gelebt hatte. Er studierte Betriebswirtschaftslehre in Berlin und gründete, motiviert von Knigges Hauptwerk *Über den Umgang mit Menschen*, 2002 in Düsseldorf die „Agentur für wertschätzende Konstruktion und Kommunikation“. Für seine Arbeit hat er die Kommunikationsstrategien seines Vorfahren für unsere Zeit weiterentwickelt und berät Unternehmen darin, zwischenmenschliche Reibungs- und daraus resultierende Leistungsverluste zu minimieren, getreu der zeitlosen Maxime Adolph von Knigges, „sich selbst und anderen das Leben zu erleichtern“.

Zuletzt (2010) erschien von ihm (zusammen mit Michael Schellberg) *Mit Rückgrat steht man besser. Die Welt, das Leben und was mich das alles angeht* (Lübbe).

Johannes Saltzwedel

Johannes Saltzwedel, Dr. phil., wurde 1962 in Lübeck geboren. Er studierte Germanistik, Philosophie und Geschichte in Oxford und Tübingen, wo er 1991 promoviert wurde. Er ist Redakteur beim *Spiegel* in Hamburg, wo er hauptsächlich kulturgeschichtliche Themen und den Bereich Klassische Musik betreut. Er ist außerdem einer der Juroren der Sachbuch-Bestenliste des NDR. Im Mittelpunkt seiner privaten Interessen stehen Goethe und die klassisch-romantische Geistesgeschichte. Zuletzt (2011) erschien von ihm (zusammen mit Joachim Mohr herausgegeben) *Alles, was man wissen muss* (Goldmann).

Brigitte Tilmann

Brigitte Tilmann wurde 1941 in Berlin geboren und wuchs bis 1950 in Lissabon auf. Anschließend verbrachte sie ihre Schulzeit wieder in Berlin, wo sie von 1961-65 auch Rechtswissenschaften studierte. 1968 zog sie nach Darmstadt. Ab 1970 war sie, vorwiegend in Strafsachen, im Richterdienst des Landes Hessen tätig. Von 1990-93 war sie Referentin für die Fortbildung von Richtern und Staatsanwälten im Wiesbadener Justizministerium, anschließend bis 1995 Vizepräsidentin des Landgerichts Wiesbaden, danach bis 1998 Präsidentin des Landgerichts Limburg. Zuletzt war sie bis 2006 Präsidentin des OLG Frankfurt am Main.

Auch nach ihrem Ruhestand ist Brigitte Tilmann noch ehrenamtlich tätig. So war sie unter anderem unabhängige Aufklärerin bei der Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs an der Odenwaldschule und Mitverfasserin des Abschlussberichts vom 17.12.2010.